



ZULGPOST

Auflage: 12'000 Ex.

46. Jahrgang | November 2023 | Nr. 11

Homberg Landwirtschaft und ein vielseitiges Kleingewerbe prägen die Gemeinde

Es sind nur wenige Autominuten von Steffisburg bis in die Gemeinde Homberg. Im Ort auf den linksseitigen Höhen des Zulgtales leben über 500 Personen.

Landwirtschaft, ein vielseitiges Kleingewerbe und Wohnraum prägen die Landschaft und deren über 500 Einwohnerinnen und Einwohner. Gemeint ist die Gemeinde Homberg auf den linksseitigen Höhen des Zulgtales. Der Ort liegt nur wenige Autominuten von Steffisburg entfernt. In der hügeligen Landschaft geniesst die Bevölkerung die Vorteile der nahen Agglomeration aber auch die Ruhe abseits von Industrie und Hauptverkehrsachsen.

Der Ort ist über Steffisburg und der signalisierten Abzweigung nach Homberg gut zu erreichen. Mit dem öffentlichen Verkehr ist die Gemeinde mit der STI-Buslinie Thun – Steffisburg – Homberg – Teuffenthal erschlossen. Homberg und das linksseitige Zulgtal sind zu allen vier Jahreszeiten ein gemütliches Wandergebiet für die ganze Familie.

Die Stege über die Zulg, die Linden auf den langgestreckten Drumlins, die Bauernhöfe, die intakte Natur und schliesslich der Aussichtsturm der Blueme auf 1392 Meter über Meer belohnen die Strapazen. Auch die prächtige Rundschau auf der Höhenweide ist immer wieder fantastisch. Das hügelige Gelände des Zulgtals eignet sich ebenso hervorragend für Biketouren. Verschiedene Strassen- und Wege sind als Bikerouten markiert. Und im Winter ist bei genügend Schnee auch ein Skilift in Betrieb.

Viel Lebensqualität

Homberg jedenfalls bietet viel Lebensqualität für die Menschen. Im Wappen der Gemeinden dominiert ein grosser Turm. Er erinnert an die einstige Zugehörigkeit zum Gericht Steffisburg. Die Sterne im Wappen stehen für die ehemalige Einteilung der Gemeinde in die Schulkreise Enzenbühl und Moosacker.

Mit dem Schuljahr 2013/14, der Einführung des obligatorischen zweijährigen Kindergartens, wurde in der Region linke Zulg die Basisstufe eingeführt. Seither wird an den Standorten Homberg und Teuffenthal je eine Basisstufenklasse, das heisst Kindergarten plus 1. und 2. Klasse, geführt. Im Schulhaus Enzenbühl in Homberg ist das Primstufen-Zentrum mit drei altersgemischten Klassen 3. bis 6. Klasse untergebracht. Die Klassen werden mit Schülerinnen und Schülern aus der gesamten Region linke Zulg der Gemeinden Homberg, Horrenbach-Buchen, Ortsteil Reust (Gemeinde Sigriswil) und Teuffenthal geführt. Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I aus diesen Gemeinden werden im Sekundarstufen-Zentrum Buchen in zwei altersgemischten Sekundarklassen mit Real- und Sekundarniveau unterrichtet.

Der Voranschlag der Gemeinde Homberg für das Jahr 2024 rechnet mit einem Defizit im Gesamthaushalt von 18 600 Franken. Dies bei einem Aufwand von knapp 2,9 Millionen Franken und unveränderter Steueranlage von 1,84 Einheiten. Die Gemeindeversammlung findet am 24. November um 20 Uhr im Restaurant Kreuz in Homberg statt.

sku



Die Gemeinde Homberg liegt im hügeligen Gebiet links der Zulg.



Im Sandfang 1 neben der historischen Müllerschwele in Steffisburg ist ein Novum geplant. Wasserschöpfräder werden künftig den Mühlebach durch das Dorf mit Wasser aus der Zulg versorgen. Wie die schweizweit einmalige Anlage funktionieren wird, und wie es zu dieser Idee kam, ist im Innenteil dieser Zulgpst nachzulesen.

Bild: Gemeinde Steffisburg



RYF STAUFFER
HOLZBAU
www.ryfstauffer.ch

KROPF baut
BAUUNTERNEHMUNG
www.kropfbaut.ch

3614 Unterlangenegg | Holzbau 033 438 89 88 | Bau 079 605 95 94

CALIDA
BORN IN SWITZERLAND

HANSENBERGER
Steffisburg

Montag geschlossen
Kundenparkplätze
rollstuhlgängig

**Doppelter ProBon mit
der Weihnachtsaktion!**

Stilvolle Lösungen
für Ihren Traum.

SAUSER
INSTALLATIONEN AG

Alte Bernstrasse 167 | 3613 Steffisburg | Telefon 033 437 28 28
info@sauser-installationen.ch | www.sauser-installationen.ch

Viele sofort verfügbare
Fahrzeuge für Sie.

Gratis bis 31.12.23:
4 Winterkomplettreder
für alle Modelle!

Jetzt von attraktiven Angeboten profitieren.

HYUNDAI

Beispiel: All-new KONA 1.6 GDI Hybrid Origo®, 2WD, 104 kW (141 PS), Normverbrauch gesamt: 4.8 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 108 g/km, Energieeffizienz-Kat.: B. *) Beim Kauf eines Hyundai erhalten Sie bis 31.12.2023 vier passende Winterkomplettreder geschenkt (alle Modelle ohne Pica®-Versionen). - Abbildung: Symbolbild. Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

IONIQ 5
IONIQ 6
KONA Electric

TUCSON
Plug-In Hybrid

Freund & Brönnimann AG, Gwattstrasse 56, 3604 Thun,
Telefon 033 334 11 55, freund-broennimann.hyundai.ch

Ergoline

Sonnenparadies
SB-Sun

ab
10 Min./Fr.5.-

Bernstrasse 135
(bei BaoTao China Rest.)
3627 Heimberg
Tel. 079/463 39 67
www.ergoline-sb-sun.ch

Aktion 1/2-Preis
Sa. 18.11. bis So. 26.11.2023

collarium® inside



Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

24h-Telefon 033 223 24 09

BÖNZLI
BESTATTUNGEN

Thun, Oberhofen, Sigriswil und Region B. Zimmermann, S. Tschannen und H.-J. Tschannen

Burgstrasse 20 Allmendweg 2 Tschingelstrasse 4 office@boenzli-bestattungen.ch
3600 Thun 3653 Oberhofen 3655 Sigriswil www.boenzli-bestattungen.ch

Gestaltungskultur in Raum & Form

Schreinerei &
Innenausbau

Tel. 033 439 70 00
www.oesch.ch

innen
oesch

Unabhängiges Informationsblatt für die Gemeinden des Zulgtales

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen von Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homberg, Horrenbach-Buchen, Oberlangenegg, Schwendibach, Steffisburg, Süderen, Teuffenthal, Unterlangenegg, Wachselhorn, Wangelen

Redaktion
Stefan Kammermann
Telefon 079 388 32 20
redaktion@zulgpost.ch

Verlag / Inseratannahme
Gerber Druck AG, Steffisburg
Jolanda Gerber
Telefon 033 439 30 40
insetate@zulgpost.ch

Jahresabonnement für Auswärtige: 21 Franken + 2,5% MwSt.

Gemeinde-News

Aus der Gemeinde Steffisburg



Finanzplan 2024 bis 2028 und Budget 2024

Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat hat das Budget 2024 zuhänden des Grossen Gemeinderates verabschiedet. Das Budget schliesst im allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss und im Gesamthaushalt mit einem Aufwandüberschuss ab. Die Steueranlage und der Ansatz der Liegenschaftsteuer bleiben unverändert.

Steffisburg befindet sich in einer sehr guten finanziellen Ausgangslage. Dies dank einer umsichtigen Finanzpolitik und nicht zuletzt durch zeitlich verschobene, noch nicht ausgeführte Investitionen. Diese haben jedoch auch zu einem Investitionsstau geführt. Es stehen grosse Investitionsprojekte an. Nebst hohen Investitionen für die Sanierung von Schulanlagen und Erschliessungsprojekten sowie diejenigen für das bewilligte Schul-, Kultur- und Sportzentrum und den Hochwasserschutz ist auch die Sanierung des Schwimmbads eingestellt. Der Gemeinderat plant bis 2028 Investitionsausgaben von rund 85 Millionen Franken. Die Finanzierung wesentlicher Grossprojekte ist noch offen. Die Exekutive ist sich bewusst, dass die Investitionen gemäss Finanzplan eine Neuverschuldung zur Folge haben werden. Der Gemeinderat wird die Investitionsprojekte bezüglich Kosten und Terminplanung konkretisieren. Er strebt eine ausreichende Selbstfinanzierung an.

Finanzplan 2024 bis 2028

Das operative Ergebnis ist eine wichtige Steuerungsgrösse. Mit einem Überschuss ist ein gewisser Handlungs- und Entwicklungsspielraum vorhanden. Ein negatives Ergebnis deutet darauf hin, dass Konsumaufwand fremdfinanziert wird. Wenn alle Investitionen getätigt werden, könnte das operative Ergebnis des Allgemeinen Haushalts ab 2026 schlechter ausfallen.

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnungen des allgemeinen Haushalts fällt mehr oder weniger ausgeglichen aus. Was auf den ersten Blick gut scheint, ist auf den zweiten Blick nicht nachhaltig. Die Ergebnisse sind einerseits auf den jährlichen ausserordentlichen, buchmässigen Ertrag in Form von Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und der Neubewertungsreserve zurückzuführen. Andererseits fallen ab 2026 gegen 2 Millionen Franken Abschreibungen aus der Übergangsphase HRM1 weg. Zudem wird angenommen, dass in den Jahren 2025 bis 2028 einmalige Mehrwertabgaben aus der Ortsplanungsrevision von 11,9 Millionen Franken fakturiert werden können. Ohne die genannten Faktoren schliessen die Erfolgsrechnungen ab 2026 mit einem grösseren Aufwandüberschuss ab.

In der Finanzplanung sind die Kosten für den Bus-Versuchsbetrieb für eine neue Tangentialverbindung eingestellt. Andererseits werden auch Baurechtszinsen sowie Mieterträge aus der Parkplatzbewirtschaftung im Gewerbegebiet Aarefeld (Raum 5) erwartet.

2023 bis 2028 werden Nettoinvestitionen von rund 85 Millionen Franken erwartet. Die Investitionen können bei gleichbleibender Steueranlage nur zu rund 28 Prozent aus eigenen Mitteln finanziert werden. Es entsteht eine theoretische Neuverschuldung von voraussichtlich 60 Millionen Franken. Die Zinsbelastung nimmt entsprechend zu. Eine gewisse Neuverschuldung ist angesichts der bewilligten Mehrwerte in Form der neuen Schul-, Kultur- und Sportanlage und des Hochwasserschutzes verantwortlich; jedoch nicht für die Finanzierung von Folgekosten von Investitionen beziehungsweise für Konsumaufwand. 2021 hat eine vertiefte Überprüfung des Aufwandes stattgefunden. Es ist unwahrscheinlich, dass die fehlende Selbstfinanzierung alleine durch eine Verzichtplanung von freiwilligen Aufgaben kompensiert werden kann. Solche Massnahmen hätten einschneidende Auswirkungen auf das Leistungsangebot zur Folge.

Budget 2024

Der Gemeinderat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat folgendes Budget 2024:

Steueranlage	1,62 Einheiten (unverändert)
Liegenschaftsteuer	1,2% der amtlichen Werte (unverändert)
Ergebnis Gesamthaushalt	480 400 Franken Aufwandüberschuss
Ergebnis allgemeiner Haushalt	201 500 Franken Ertragsüberschuss

Der Gesamthaushalt schliesst bei einem Aufwand von knapp 81,859 Millionen Franken und einem Ertrag von 81,378 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von 480 400 Franken ab. Es sind Nettoinvestitionen von 10,311 Millionen Franken geplant. Der erwartete Finanzierungsfehlbetrag beträgt 6,492 Millionen Franken. Der allgemeine Haushalt weist nach systembedingten zusätzlichen Abschreibungen von 4,932 Millionen Franken einen Ertragsüberschuss von 201 500 Franken aus.

Es wird davon ausgegangen, dass die Unternehmungen wegen der Inflation, aber auch dem Fachkräftemangel auf 2024 Lohnerhöhungen gewähren. Der Ausgleich der Teuerung wird allseits gefordert. Zusammen mit dem Wirtschaftswachstum und nach Berücksichtigung des Ausgleichs der kalten Progression steigen die Einkommenssteuern voraussichtlich gegenüber 2022 um 4 Prozent.

EGLI
Haustechnik AG

Beste Serviceleistungen

Fährenstrasse 22 · 3613 Steffisburg · 033 437 55 52 · www.egli-haustechnik.ch

Christchindli-Märit Steffisburg 2023

Freitag, 8. Dezember | 13.30 – 21.30 Uhr
Verweilzone bis 24.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung

Die Zukunft bringt bidirektionale Elektroautos

Beim Kauf eines Elektroautos stellt sich in den nächsten Jahren eine neue Frage: Darf's bidirektional sein?



Die Technologie schreitet voran. Elektrofahrzeuge haben das Potenzial Lücken in der Stromversorgung zu schliessen, indem sie Strom zurück ins Netz speisen. Mit bidirektionalem Laden könnten E-Autos Teil der Lösung für das Stromnetz der Zukunft sein. Sind Autos ungenutzt, würden sie zu Powerbanks, die sich zu einem grossen Energiespeicher zusammenschliessen liessen. Verteilnetzbetreiber können den Strom in Spitzenzeiten von den E-Autos beziehen, um das Stromnetz zu stabilisieren und lokale Schwankungen im Verteilnetz auszugleichen. Dies alles, während die Autos sich über den Tag - wenn die Sonne scheint und die PV-Anlage Strom liefert - zu einem

Bild: Bidirektionale Ladestationen sind ein Schritt in die intelligente Stromzukunft.

günstigeren Tarif wieder aufladen. Dies ist die sogenannte Vehicle-to-Grid (V2G) Variante und heute sicherlich die kostenintensivste und als Option nur in sehr wenigen E-Auto Modellen verfügbar.

Demgegenüber ist die einfachste Variante des bidirektionalen Ladens bereits in einigen E-Auto Modellen anzutreffen: Mit einem Umrichter am äusseren Ladeanschluss können elektronische Geräte - vom Handy bis zum Akkuschauber - aufgeladen werden. Vehicle-to-Load (V2L) respektive Vehicle-to-Device (V2D) nennt sich diese Option.

Ein E-Auto kann bei Bedarf den vorher geladenen Strom ans Haus zum Eigenverbrauch abgeben. Diese Option heisst dementsprechend Vehicle-to-Home (V2H). Für diese bidirektionale Nutzung muss das Eigenheim über ein intelligentes Energiemanagement verfügen.

Sicher, die Verfügbarkeit dieser bidirektionalen Systeme ist noch sehr begrenzt und sie werden in den nächsten Jahren wohl um einiges teurer sein als normale Modelle. So stehen Hersteller von Ladestationen, E-Autos und Energiemanagementsystemen vor der Aufgabe, normkonforme und zueinander kompatible Produkte zu wirtschaftlichen Preisen auf den Markt zu bringen.

E-Autos tragen aufgrund des Schweizer Strommixes mit einem niedrigen Anteil an fossilen Energieträgern massgeblich zur Senkung des CO²-Ausstosses bei. Zudem zeigt eine Studie des Bundesamts für Energie, dass die gut 70 000 bis Ende September 2021 auf Schweizer Strassen fahrenden E-Autos nicht mal 0,4 Prozent des landesweiten Stromverbrauchs ausmachen.

So sorgen wir Schritt für Schritt mit intelligentem Energiemanagement für eine sicherere Stromzukunft.

Text: Regionale Energieberatung
Bild: unsplash.com (chuttersnap)



Regionale Energieberatung
Industriestrasse 6, 3607 Thun
Tel. 033 225 22 90
info@regionale-energieberatung.ch
www.regionale-energieberatung.ch

Weitere Informationen

www.energieschweiz.ch/stories/markttrends-2021

www.energieschweiz.ch/programme/fahr-mit-dem-strom/elektromobilitaet

Die Regionale Energieberatung steht auch telefonisch für Auskünfte zur Verfügung.

Jubilare im Dezember 2023

Wir gratulieren herzlich zum

104. Geburtstag

Pfister-Senn Rosa, 26.12., Ortbühlweg 10, Steffisburg

99. Geburtstag

Bühler Fritz, 6.12., Flühlstrasse 54a, Steffisburg
Berger-Iseli Katharina, 25.12., Thunstrasse 38, Steffisburg

96. Geburtstag

Graf Bruno, 8.12., Unterer Hardeggweg 12, Steffisburg

95. Geburtstag

Frei Otto, 21.12., Schafegg 10, Heimenschwand

94. Geburtstag

Kneubühler Josef, 2.12., Astrastrasse 40, Steffisburg
Zaugg Rudolf, 23.12., Schlierbach 111, Fahrni
Schüle Elisabeth, 26.12., Ortbühlweg 10, Steffisburg

93. Geburtstag

Luder Madelaine, 4.12., Flühlstrasse 29, Steffisburg
Ritschard Elisabeth, 8.12., Ziegeleistrasse 20, Steffisburg
Bühler Liselotte, 12.12., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg
Mordasini-Leuthold Dora, 15.12., Pappelweg 5, Steffisburg

92. Geburtstag

Lehmann-Hager Maria Anna, 6.12., Glockenthalstrasse 10b, Steffisburg
Wahlen Werner, 17.12., Neuhaus 93, Horrenbach

91. Geburtstag

Weber-Thomann Gertrud, 4.12., (Steffisburg), Im Seewinkel, Gwatt
Mösch Heinz, 5.12., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg
Zeltner-Lüthi Helen, 10.12., Grünmattweg 17, Steffisburg
Wyss Paul, 17.12., Ziegeleistrasse 20, Steffisburg
Läderach Paul, 24.12., Thunstrasse 38, Steffisburg
Bühlmann Johanna, 31.12., (Steffisburg), Turmgässli 1, Uetendorf
Wittwer-Bänziger Verena, 31.12., Ortbühlweg 10, Steffisburg

90. Geburtstag

Bachmann Peter, 1.12., (Steffisburg), Bernstrasse 4, Thun
Zürcher Verena, 10.12., Astrastrasse 20a, Steffisburg
Bärtschi-Hatt Sylvia, 16.12., Eichfeldstrasse 6, Steffisburg
Zahnd Hermann, 17.12., Unterdorfstrasse 35, Steffisburg

89. Geburtstag

André Hans, 3.12., Industrieweg 7, Steffisburg
Münzer Kurt, 10.12., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg
Ravioli-Fercher Adelheid, 12.12., Brucheggweg 12, Steffisburg
Eichelberger Hunziker Nadine, 28.12., Ortbühlweg 10, Steffisburg

88. Geburtstag

Mohr Rudolf, 20.12., Bösbachstrasse 20, Steffisburg
Mischler Esther, 23.12., Bernstrasse 113, Steffisburg
Aegerter Rosmarie, 25.12., Flühlstrasse 44, Steffisburg
Krebs Paul, 31.12., Bahnhofstrasse 35, Steffisburg

87. Geburtstag

Moser Heinz, 2.12., Ried 14a, Schwarzenegg
Zimmermann Friederike (Rike), 2.12., Brucheggweg 16, Steffisburg
Graf Marie, 5.12., Dorfstrasse 37, Homberg
Schneider Heidi, 6.12., Ziegeleistrasse 20, Steffisburg
Bruni Ursula, 8.12., (Steffisburg), Sunneguetweg 2, Seftigen
Obrist Harriet, 13.12., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg
Arm Johanna, 14.12., Dorf 16, Heimenschwand
Rüeggesser Verena, 18.12., Schützenstrasse 1b, Steffisburg
Baumann Yolande, 20.12., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Zbinden Alice, 30.12., Ziegeleistrasse 15, Steffisburg

86. Geburtstag

Kunz Ruth, 6.12., Ried 13a, Schwarzenegg
Menzi Ruth, 7.12., Wiesenstrasse 10, Steffisburg
Sempach Therese, 10.12., Zälg 20, Heimenschwand
Zbinden Karl, 14.12., Astrastrasse 20a, Steffisburg
Zimmermann Bernhard, 16.12., Aumattweg 70, Steffisburg
Steiner Ruth, 26.12., Ziegeleistrasse 22, Steffisburg

85. Geburtstag

Wytenbach Kätheli, 11.12., Wytenbachstutz 1, Heimenschwand
Roth Paul, 20.12., Glockenthalstrasse 4, Steffisburg
Baumgartner Lydia, 30.12., Kirchenfeldstrasse 41, Steffisburg

84. Geburtstag

Schranz Hans Peter, 10.12., Galgenrainweg 14, Steffisburg
Blaser Hans, 15.12., Hubel 1, Heimenschwand
Zybach Werner, 17.12., Kreuzweg 117h, Unterlangenegg
Megert Hans-Ulrich, 21.12., Alte Bernstrasse 148, Steffisburg
Santschi Therese, 22.12., Schwandenbadstrasse 14, Steffisburg
Staufer Silvia, 25.12., Schwarzeneggstrasse 37, Steffisburg
Feuz Gertrud Martha, 31.12., Ziegeleistrasse 22, Steffisburg

83. Geburtstag

Stuber Katharina, 1.12., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg
Fuchser Silvia, 5.12., Appenschwendli 37, Eriz
Eggimann Therese, 10.12., Thunstrasse 38, Steffisburg
Gerber Armin, 12.12., Bahnhofstrasse 25, Steffisburg
Staufer Peter, 20.12., Alte Bernstrasse 186, Steffisburg
Hügli Heinz, 28.12., Hombergstrasse 1, Steffisburg

82. Geburtstag

Wälti Peter, 3.12., Hombergstrasse 26n, Steffisburg
Scheidegger Fritz, 10.12., Hohgantweg 18, Steffisburg
Spieler Verena, 10.12., Weberweg 24, Steffisburg
Oesch Ulrich, 11.12., Barmette 11a, Steffisburg
Pieren Heinz, 13.12., Turmstrasse 15, Steffisburg
Jutzi Theresia, 18.12., Schibistei 4, Heimenschwand
Zbinden Gustav, 22.12., Schlossstrasse 20, Steffisburg
Mosimann Willy, 28.12., Erlenstrasse 28, Steffisburg
Reber Elisabeth, 30.12., Hübeli 9, Süderen

81. Geburtstag

Spring Walter, 6.12., Merkurstrasse 9, Steffisburg
Schneider Hans Rudolf, 7.12., Merkurstrasse 10, Steffisburg
Glauer Martha, 9.12., Ringweg 12, Steffisburg
Wyss Hans Peter, 11.12., Ziegeleistrasse 46, Steffisburg
Wittwer Fritz, 17.12., Aettenbühl 97, Schwarzenegg
Dähler Hildegard, 17.12., Birchstutz 14, Fahrni
Stucki Paul, 17.12., Fährenstrasse 36, Steffisburg

Berger Fritz Martin, 24.12., Kirchstalden 93, Fahrni
Moser Elisabeth, 24.12., Hänni 95a, Unterlangenegg
Kropf Ursula, 27.12., Aternweg 4, Steffisburg
Reinhard Paul, 30.12., Alte Bernstrasse 178b, Steffisburg
Schnyder Emil, 31.12., Grünegggweg 1, Steffisburg

80. Geburtstag

Gerber Willi, 3.12., Zulgport 100, Unterlangenegg
Oehrl Elisabeth, 5.12., Reuststrasse 78, Teuffenthal
Strahm Adelheid, 12.12., Unterdorfstrasse 33, Steffisburg
Wolf Edith, 21.12., Weihergrabenweg 39a, Steffisburg
Busslinger Eveline, 23.12., Kapellenweg 28, Steffisburg
Schuppisser Dora, 23.12., Merkurstrasse 5, Steffisburg
Somazzi Mario, 24.12., Weier 6f, Schwarzenegg
Landolf Doris, 26.12., Austrasse 17, Steffisburg

Fortsetzung Gemeinde-News Steffisburg

Ausstellung im Gemeindehaus mit 40 geschenkten Werken aus der Kunstsammlung Hans und Marlis Suter bis 29. November

Von 2012 bis 2016 fanden im Höchhus-Dachstock in Steffisburg acht Ausstellungen mit Werken aus der Kunstsammlung von Hans und Marlis Suter statt. Finanziert und organisiert wurden die Ausstellungen durch den Förderverein Kunstsammlung Hans und Marlis Suter. Die Gemeinde Steffisburg unterstützte die Ausstellungen mit entsprechenden Gegenleistungen.



Paul Gmünder,
Rose in grüner Vase.

Im Jahre 2016 schenken Hans und Marlis Suter der Einwohnergemeinde Steffisburg 82 Werke von Steffisburger Künstlerinnen und Künstlern aus ihrer Sammlung. Als Gegenleistung durften von 2017 bis 2023 weitere sechs Ausstellungen von jährlich vier Wochen Dauer im Höchhus organisiert werden. In einer ersten Ausstellung im Juli 2017 präsentierte die Gemeindeverwaltung Steffisburg im Gemeindehaus der Öffentlichkeit 42 geschenkte Werke von Hans und Marlis Suter. Die zweite Ausstellung mit den 40 anderen Werken hat im April/Mai 2018 stattgefunden. In der ersten Ausstellung wurden Werke von Robert Fahrni, Arthur Loosli, Peter Rüfenacht, Robert Schär, Rös Schutter-Peter, Mario Tschabold und Roman Tschabold gezeigt. In der zweiten Ausstellung wurden 39 Werke der Steffisburger Künstlerinnen und Künstler Käthi Frey-Kummer, Regula Hadorn, Jakob Jenzer, Margareta Künzi-Schär und Hans Linder sowie ein Werk des Thuner Künstlers Knud Jacobsen mit einer Ansicht der Dorfkirche und des Pfarrhauses von Steffisburg gezeigt. Bei der laufenden Ausstellung, welche noch bis am 29. November im Gemeindehaus Steffisburg zu sehen ist, werden 40 weitere von Hans und Marlis Suter geschenkte Kunstwerke präsentiert: 30 Bilder von Alfred Glaus (1890–1971) und 10 Bilder von Paul Gmünder (1891–1984). Die Ausstellung ist zu den Büroöffnungszeiten des Gemeindehauses Steffisburg zugänglich: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, ausgenommen an Donnerstagsvormittagen.

Hans und Marlis Suter

Marlis Suter war Lehrerin in Bern und Hünibach. Hans Suter hatte eine hautärztliche Praxis in Thun von 1965 bis 2004 und von 1972 bis 2005 zudem einen Lehrauftrag an der Hautklinik der Universität Bern. 2006 verlieh ihm die Medizinische Fakultät der Universität Bern einen Ehrendokortitel.

Hans und Marlis Suter wohnten von 1968 bis 1987 in Steffisburg. Hans Suter war von 1973 bis 1987 Mitglied der Kunstkommission, wovon fast 10 Jahre als Präsident. In dieser Zeit organisierte er mit der Kunstkommission 25 Ausstellungen in der Villa Schüpbach. Seit 1987 wohnen Hans und Marlis Suter in Fahrni.

Das Ehepaar baute in 60 Jahren mit viel Engagement eine umfangreiche Sammlung von Schweizer Kunst des 20. Jahrhunderts mit Betonung der Region Thun und des Kantons Bern auf, die der Öffentlichkeit von 2004 bis 2011 in 15 Wechselausstellungen im historischen Wichterhergut in Oberhofen am Thunersee gezeigt wurde. Im Jahre 2012 wurde die Sammlung nach Steffisburg verlegt. Für ihre Förderung der regionalen Kunst erhielten Hans und Marlis Suter im Jahre 2003 gemeinsam den Kulturstreuerpreis der Stadt Thun.

Informationen aus dem Gemeindehaus

Energieregion Thunersee; Anschluss und Bewilligung Verpflichtungskredit von 31 000 Franken

Die Gemeinde Steffisburg verfolgt eine fortschrittliche Energiepolitik. Als Energiestadt unterstützt sie die Netto-Null Ziele des Bundes sowie des Kantons Bern. In den vergangenen Monaten wurde die Idee der Gründung einer Energie Region im Raum Thun vorangetrieben und konkretisiert. Als Energieregion wird die überkommunale Zusammenarbeit gestärkt. Ebenfalls wird die Zusammenarbeit mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen und Organisationen intensiviert – die Erreichung der notwendigen Klimaziele ist nur gemeinsam möglich. Die Gemeinde Steffisburg schliesst sich deshalb der vorerwähnten Energie Region Thunersee als Anschlussgemeinde an. Sitzgemeinde ist die Stadt Thun. Der dafür notwendige Verpflichtungskredit zu Lasten der Erfolgsrechnungen 2024 und 2025 von 31 000 Franken hat der Gemeinderat bewilligt.

Schulanlage Au; Bewilligung verschiedener Nachkredite in der Höhe von 32 000 Franken

Für verschiedene Nutzungsrochaden, wie unter anderem die Realisierung Lehrerzimmer und Pausen- und Sitzungsraum, im Dachgeschoss der Schulanlage Au wurde im Budget 2023 ein Betrag von 55 000 Franken vorgesehen. Die Arbeiten konnten in den Sommerferien erfolgreich ausgeführt werden. Da die bautechnische Sanierung komplexer war als zunächst angenommen, hat der Gemeinderat den dafür notwendigen Nachkredit in der Höhe von 4000 Franken bewilligt. Die Kosten für das Projekt belaufen sich somit auf total 59 000 Franken.

Im Zusammenhang mit vorerwählter Nutzungsrochade wurden im neuen Lehrerinnen- und Lehrerbereich zudem zwei zusätzliche Einbauschränke angeschafft. Den entsprechenden Nachkredit in der Höhe von 14 000 Franken wurde durch den Gemeinderat bewilligt.

Ferner musste beim Schulhaus Au im Rahmen des Leitungsbaus für die Fernwärme im Jahr 2020 die bestehende Stützmauer aus Naturstein sowie diverse Spielgeräte zurückgebaut und wiederhergestellt werden. Für die Beteiligung an den Mehrkosten der Net Zulg AG für die Umgestaltung der Stütz- und Abschlussmauer der Schulliegenschaft Au hat der Gemeinderat einen Nachkredit in der Höhe von 14 000 Franken bewilligt.

GERBER DRUCK

Ihr Partner für raffinierte Medien

www.gerberdruck.ch



Psychische Gesundheit – niederschwellige Angebote der Gemeinde

Die Anregung einer Steffisburgerin wurde durch die Gemeindeverwaltung aufgenommen und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesellschaft und dem Sozialdienst Zulg angegangen.

Ende 2022 entstand der Kontakt zwischen Yvonne Mariano (Coach) und Barbara Jaeggi von der Fachstelle für Gesellschaft. Yvonne Mariano ist eine aktive Steffisburgerin, die das Frauennetzwerk «Frauen Club» aufgebaut hat und in diesem Rahmen verschiedene Veranstaltungen organisiert. Daneben ist sie Coach und Beraterin für Frauen, Paare, Eltern-Kinder, Jugendliche und Hochsensible.

Yvonne Mariano stellte fest, dass die Gemeinde im Bereich psychische Gesundheit ihre Angebote besser bekannt machen und stärken sollte. Im Rahmen ihrer Tätigkeit beobachtete sie, dass Menschen in Krisensituationen mit einer frühzeitigen, entsprechenden Unterstützung ihre Situation oft ohne zusätzliche psychiatrische Hilfe selber meistern könnten. Das Anliegen von Yvonne Mariano wurde aufgenommen und es entstand eine Projektgruppe. In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Zulg und der Fachstelle für Gesellschaft konnten die bestehenden, niederschweligen Angebote der Gemeinde wie die Schulsozialarbeit, die offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA und die Präventive Beratung des Sozialdienstes Zulg hervorgehoben werden. Alle diese Angebote sind kostenlos. Die Finanzierung läuft über den Kanton und die Gemeinde Steffisburg. Für die präventive Beratung wurde ein Flyer entwickelt, der an verschiedenen Stellen in der Gemeinde aufliegt.



ARBEITSNETZWERK
STEFFISBURG

Das Arbeitsnetzwerk Steffisburg, eine Initiative des Sozialdienstes Zulg zur Förderung der Arbeitsintegration in unserer Gesellschaft. Unser Ziel ist es, eine Brücke zwischen Unternehmen im Raum Steffisburg und Menschen, die Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt benötigen, zu schaffen.



Jeder Mensch hat einzigartige Fähigkeiten und Bedürfnisse. Wir bieten individuelle Beratung und Unterstützung, um geeignete Arbeitsmöglichkeiten zu finden.



Wir arbeiten eng mit Unternehmen im Raum Steffisburg zusammen. Die Arbeitsmöglichkeiten können Anstellungen, Praktika oder Schnuppereinsätze sein.



Unser Engagement endet nicht mit einem Arbeitsvertrag. Wir bieten langfristige Unterstützung, um sicherzustellen, dass die Integration erfolgreich verläuft und sich die beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln können.



Im Arbeitsnetzwerk Steffisburg legen wir Wert darauf, sowohl die Interessen der Betriebe als auch die Bedürfnisse und Talente unserer Klientinnen und Klienten zu berücksichtigen. Gemeinsam schaffen wir eine inklusive Arbeitswelt, die für alle Beteiligten bereichernd ist.

Möchten Sie sich engagieren oder mehr über das Arbeitsnetzwerk Steffisburg erfahren? Kontaktieren Sie uns und werden Sie Teil dieser inspirierenden Initiative!

ARBEITSNETZWERK@STEFFISBURG.CH



WEITERE INFOS
UND KONZEPT



PULFER
MALER + GIPSER AG

Für Persönlichkeit und Kreativität

Utigenstrasse 120 in Thun
Telefon 033 336 36 33, www.pulfer-thun.ch

Lebensqualität



zu Hause

Überall für alle
SPITEX
Zulg

» 365 Tage für Sie da

» Gesundheits- und Krankenpflege,
Unterstützung und Entlastung im Alltag,
Mahlzeitendienst, Hauswirtschaft



GFELLER & HUBER

IHR PARTNER FÜR UNTERHALTUNGSELEKTRONIK

Oberdorfstrasse 16
3612 Steffisburg
Tel. 033 437 25 95
info@gfellerhuber.ch
www.gfellerhuber.ch

Steffisburg An der Zulg entsteht eine einmalige Wasserschöpfanlage



Mit Eimer will die Gemeinde Steffisburg künftig den Mühlebach durch das Dorf mit Wasser aus der Zulg speisen. Was einfach tönt, ist ein eigens ausgeklügeltes System im Zusammenhang mit dem Projekt Hochwasserschutz und Längsvernetzung.

An der über hundertjährigen Müllerschelle in Steffisburg wird derzeit kräftig gebaut. Stück für Stück wird die betonstarke Barriere in der Zulg um zwei Meter abgetragen. Seit Anfang Oktober sind die Bauarbeiten in der Gumm im Gange. «Die Arbeiten kommen planmässig voran», sagt Mark van Egmond, Projektleiter Unterhalt der Gemeinde Steffisburg. Doch die Rückbauten an der Müllerschelle sind nur ein Teil der derzeit laufenden Massnahmen für den Hochwasserschutz und die Längsvernetzung an der Zulg.

Mit dem Absenken der Müllerschelle um zwei Meter ist eine neue Lösung nötig, um künftig auch den historischen Mühlebach durch das Dorf Steffisburg mit Wasser aus der Zulg zu versorgen. Gegenwärtig ist der Kanal aufgrund der Bauarbeiten trockengelegt. «Als Folge der Absenkung kann der Mühlebach nicht mehr auf natürlichem Weg mit Wasser versorgt werden», erklärt Mark van Egmond. Eigentlich wollte die Gemeinde die Lücke mittels zwei elektrisch betriebenen Schneckenpumpen überbrücken. Doch nach einem Postulat im Grossen Gemeinderat im vergangenen Oktober wurden erneut verschiedene Varianten geprüft.

Wasserrad als Alternative

«Wir haben eine Alternative gefunden», fährt der Projektleiter Unterhalt fort. Und zwar in einem Novum. Vorgesehen ist ein Wasserrad mit einem Durchmesser von 5,5 Metern, welches vom fliessenden Zulgwasser angetrieben wird. Diese wiederum treibt ein zweites Wasserrad an, welches über Zahnstufen mit zwölf zylindrischen Eimern das feuchte Nass etwa zwei Meter in die Höhe hievt und so den Mühlebach mit Zulgwasser speist. «Inspiriert hat uns ein ähnliches Projekt an der Glatt im Kanton Zürich», erläutert Mark van Egmond. Wie er weiter ausführt, hätten eine Machbarkeitsstudie und weiterführende Berechnungen der Empa sowie computertechnische Simulationen gezeigt, dass es funktioniert. «Die Lösung ist absolut genial», meint denn auch Gemeinderat Marcel Schenk (SP). Zumal der Höhenunterschied allein mit Wasserkraft bewältigt werden kann.

Kredit bewilligt

Mit einer Million Franken schlägt die neue Lösung für die ökologische Wasserversorgung des Mühlebachs zu Buche. Dies sind rund 720 000 Franken mehr, als das ursprüngliche Projekt mit Schneckenpumpen. Der Steffisburger Gemeinderat hat den nötigen Nachkredit in eigener Kompetenz kürzlich abgesehen. Installiert wird die Anlage im heutigen Sandfang bei der Müllerschelle. Wie die Schelle wird ebenso ein Teil des Sandfangs abgesenkt. Zudem wird in diesem Bereich ein Fischaufstieg mit einem Rundbeckenpass installiert.

Weil die neue Lösung mit dem Wasserschöpfgrad eine Projektanpassung bedeutet, laufen derzeit beim Kanton Abklärungen, ob dazu ein zusätzliches Projektänderungsverfahren nötig ist.

Konzession nötig

Weil es sich um das Nutzen von Wasserkraft handelt, ist zudem eine kantonale Konzession nötig. «Wir sind zuversichtlich, diese ist in Aussicht gestellt», betont Marcel Schenk. Läuft alles rund, sollen die Bauarbeiten für die schweizweit wohl einzigartige Anlage im Januar beginnen und im Frühjahr, je nach Witterung, die entsprechenden Bauarbeiten bei der Müllerschelle los gehen. «Ziel ist es, dass im August wieder Wasser durch den Mühlebach fliesst», sagt der Departementsvorsteher der Abteilung Tiefbau/Umwelt. Zumal dieser historische Kanal ein wichtiges Element des Ortsbilds und Teil der Geschichte von Steffisburg sei. Deshalb stand es nie zur Diskussion, den Mühlebach trockenenzulegen. Dies sei auch aus denkmalpflegerischer Sicht nicht möglich.

4000 Lastwagen

An der Müllerschelle gehen derweil die Absenkarbeiten weiter. Parallel dazu wird vom Gummsteg bis zur Schelle die Flusssohle abgesenkt. «Dort herrscht ein erhebliches Hochwasserschutzdefizit», sagt Mark van Egmond. Mit dem Absenken der Flusssohle werden weiter die Böschungen nach unten verlängert und die Sohle mit einfachen Blockriegeln versehen. Mit diesen Massnahmen vergrössert sich die Abflusskapazität und der natürliche Geschiebetransport wird gefördert. Bis im Sommer 2024 dürften dort gegen 40 000 Kubikmeter oder rund 4000 Lastwagenladungen Kies ausgebagert werden. Das Aushubmaterial wird in ein Kieswerk geführt und weiter verwertet. Für das Gesamtprojekt Hochwasserschutz und die Längsvernetzung an der Zulg hatte das Stimmbolk im März 2021 einen Kredit über knapp 14 Millionen Franken genehmigt. Den grössten Teil übernehmen Bund und Kanton. Steffisburg bezahlt neu rund 4,5 Millionen Franken. sku



Schritt für Schritt wird die Müllerschelle abgebaut: Anfang Oktober klawte die erste Lücke.



Der nächste Schritt: Die Steine werden angeschnitten.



Um den Mühlebach zu speisen, wird im Sandfang (hinten im Bild) ein Wasserschöpfgrad installiert.



Bereit fliesst das Zulgwasser über die abgesenkte Müllerschelle.



Die Visualisierung zeigt das künftige Wasserschöpfgrad mit der neuen Fischtreppe bei der Müllerschelle.

Treffpunkt



Bild: CARITAS

*Bringen wir etwas Helligkeit in die dunkle Zeit!
Alle sind herzlich eingeladen,
ein Licht anzuzünden.*

«In unserem Land gibt es Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind: Denn Not und Armut existieren auch bei uns. So sind über eine Million Menschen gefährdet, in die Armut abzurutschen. Jedes sechste Kind ist gar von Armut bedroht. Caritas engagiert sich dafür, die Armut zu verringern und den Betroffenen die Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Mit der Kampagne «Eine Million Sterne» können alle ein Zeichen setzen, dass wir gemeinsam gegen Not und Armut kämpfen und uns solidarisch zeigen mit den Menschen, die davon betroffen sind.» CARITAS 2023

Zahlen des Hilfswerks Caritas von 2021 zeigen: In der Schweiz leben 745 000 Menschen in Armut; davon sind über 134 000 Kinder und Jugendliche betroffen. Im Jahr 2023 sind oder werden es höchstwahrscheinlich zunehmend noch mehr sein. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, Krankheit; eine Scheidung; der Verlust der Stelle (aus Altersgründen oder mangelnder Bildung wird es besonders schwierig, einen neuen Arbeitsplatz zu finden); nicht ausreichende Einkommen im Pensionsalter. Tatsache ist: Ob alt oder jung, Frauen, Männer, Kinder in Armut leiden an Entbehrungen. Viele Wege und Möglichkeiten bleiben ihnen verbaut. Was ist, wenn die Znünitische leer bleibt; im Winter bei Nässe und Kälte die Schuhe zu dünn, die Jacken zu knapp sind; stärkende Vitamine fehlen, ein eigenes Buch, ein Museums-, Konzert- oder Theaterbesuch, ein Ferienausflug im Budget kaum oder meist gar keinen Platz finden? Was bedeutet es für die Gesundheit und Weiterentwicklung eines Kindes, wenn es nicht wie andere gefördert werden kann, weil den Eltern der Zugang zu den Möglichkeiten aus finanziellen Gründen verwehrt bleibt? Wenn Väter und Mütter nicht ein und aus wissen, auch wenn sie Tag für Tag einer regelmässigen Arbeit nachgehen? Wenn Kinder die Verzagttheit, die Scham, die Sorgen der Eltern in ihren feinen Seelen gut spüren?

Eigentlich sind sie zu klein, zu jung, um alles verstehen und verarbeiten zu können. Aber sie setzen oft enorm viel von ihren Kräften dafür ein, ihre geliebten Eltern zu unterstützen, sie nicht zu belasten und nicht aufzufallen. Diese Energie fehlt ihnen anderswo, zum Beispiel in der Schule, beim Spielen, um ihrem Alter entsprechend zu lernen und fröhlich zu sein.

Ob Kinder und Jugendliche hier, in armen Ländern, auf der Flucht; Mädchen und Jungs überall auf der Welt, die in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung gehemmt sind: Wir dürfen weder sie noch ihre Eltern allein lassen. Sie gehören zu den schwächsten Gliedern unserer Gesellschaft und müssen für die Zukunft in jeder Hinsicht stark gemacht werden, damit sie eines Tages mit ihren erworbenen Fähigkeiten und Ressourcen ihren Lebensunterhalt bestreiten können, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und es mitgestalten zu können. Sie haben unsere Aufmerksamkeit und unsere Zuwendung nötig. Sie wie ihre Eltern müssen entsprechend ihren Bedürfnissen gefördert und unterstützt werden. Die Möglichkeiten dazu sind unterschiedlich und drücken sich nicht allein in Franken und Rappen aus.

Willkommen in vielen dieser Familien ist das Patenschaftsprojekt «mit mir» von CARITAS. Wir können Götti oder Gotte eines Kindes aus einer armutsbetroffenen Familie werden, es begleiten und gleichzeitig seine Eltern entlasten, damit diese wieder Kraft schöpfen können. Wie wird sich das Mädchen oder der Junge freuen, wenn sie regelmässig ihre Patin oder ihren Paten treffen, um mit ihr oder ihm Zeit zu verbringen und Neues zu entdecken und kennen zu lernen. Wie stolz ist ein Kind, am nächsten Tag in der Schule auch einmal von einem spannenden Erlebnis oder speziellen Ferientagen zu erzählen und nicht abseits stehen zu müssen, weil es – nichts zu sagen gibt. Das Hilfswerk Caritas begleitet die Patinnen und Paten sowie die Eltern. Setzen wir alles daran, Kinder und Jugendliche stark zu machen; sie brauchen, um selbständig zu werden, Begleitung, Anerkennung, Liebe, Geduld, Regeln und Grenzen, Vertrauen – ob sie hier oder Tausende von Kilometern weit von uns entfernt leben. Schaffen wir damit Verbundenheit und Gemeinschaft.

Mit «Eine Million Sterne» können wir ein starkes Zeichen gegen Not und Armut von Kindern und Erwachsenen setzen. Dieser Anlass geht auf das Jahr 1984 zurück: Helfende der CARITAS Frankreich verteilten damals Kerzen an Menschen und sammelten so Spenden für Projekte der Armutsbekämpfung. Diese Idee breitete sich europaweit und international aus und seither strahlen an einem Tag im Dezember Tausende Lichter auf Plätzen und Brücken von Städten und Dörfern. Nach ein paar Jahren Unterbruch freuen wir uns und sind dankbar, dass erneut eine Gruppe von Freiwilligen mithilfe, den Anlass zu organisieren und durchzuführen. Speziell freuen wir uns auf die vielen Windlichter, die am Christkindlimärit bei der Aula Schönau Steffisburg leuchten werden.

Bringen wir gemeinsam etwas Helligkeit in die für viele Menschen dunkle und düstere Zeit. Zünden wir ein Licht an und zeigen damit unsere Verbundenheit mit anderen Menschen und ganz besonders mit jenen, die auf der Schattenseite stehen – hier bei uns und anderswo. Tragen Sie ihr eigenes Licht mit nach Hause oder stellen Sie es zu den vielen anderen, die auf dem Platz brennen. Kinder, Jugendliche wie Erwachsene dürfen auf Banderoles, die um die Glasbecher gelegt werden, zeichnen oder einen Wunsch für jemanden anbringen.

Der Erlös aus dem Verkauf von Windlichtern und Glassternen sowie die Spenden sind bestimmt für Familien und Kinder aus Steffisburg, die von Armut betroffen sind; für Flüchtlingsfamilien und für das Projekt «mit mir». Mit dem Kauf und Anzünden eines Lichts, mit einer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität – gegen das Aufreissen und Grössenwerden von Gräben zwischen Menschen.

Das Lichtermeer leuchtet abends ab 17 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, sich an seinem hellen Schein zu freuen, die Stille wahrzunehmen und im Foyer der Aula sich um 18 Uhr, 19 Uhr oder 20 Uhr von Musik der bekannten Harfenistin Christine Strahm berühren zu lassen. Aller Anfang ist Begegnung.

Für das Komitee «Eine Million Sterne»,
unterstützt von Einwohner- und Kirchgemeinde Steffisburg
Elisabeth Tellenbach-Sommer

Wer sich näher für die Projekte des Hilfswerks CARITAS interessiert oder z. B. gerne selber Pate oder Patin eines Kindes von «mit mir» würde, setzt sich mit CARITAS Bern, Tel. 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch in Verbindung oder konsultiert direkt die Homepage von Caritas oder von «Eine Million Sterne». Danke für Ihr Interesse.